



Die Eröffnungszeremonie des Zufiker Fäschts 2025 unter dem Motto «zmetzt im Dorf» zog gestern Nachmittag um 17 Uhr schon zahlreiche Besuchende aufs Festgelände.



Vizeammann Boris Sommer, das «Büäbli», Künstlerin Petra Hochstrasser und Ammann Daniel Stark (v.l.) nach der Enthüllung der Figur.



Zahlreiche Foodstände und lauschige Aufenthaltsbereiche machen das Festareal zu einem speziellen Ort. Bilder: Marc Ribolla

## Ein «Büäbli» als Überraschung

Nach elf Jahren Pause ist das Zufiker Fäscht zurück. Mit einem gelungenen Auftakt startete das Dorf gestern in die fünftägige Sause.

**Marc Ribolla**

Kurz vor 17 Uhr herrscht am Mittwoch schon ein emsiges Treiben auf dem Festareal rund um das Gelände des Schulhauses und bei der grossen Wiese. Alles ist bereit, worauf Zufikon (und die weitere Umgebung) seit mittlerweile elf Jahren erwartet hat: das vierte Zufiker Fäscht. Ganz nach dem Motto «zmetzt im Dorf».

Die Foodstände und Beizli der Dorfvereine bereiten sich auf den Ansturm der kommenden Tage vor. Letzte Harassen werden herumgetragen, bevor langsam die ersten Fäscht-Besu-

chenden herbeiströmen. Vor der grossen Bühne auf der Wiese wartet die Menge gespannt auf die kurze Eröffnungszeremonie mit einem Zufiker-Fäscht-Song, gesungen von Schulklassen, und dem Auftritt der Zurich Caledonian Pipe Band.

Die beiden Co-OK-Präsidenten Giovanni Soricelli und Daniel Juchli sind stolz, dass es nun endlich losgeht. «Die Freude ist sehr gross. Ich bin kurz durchs Festgelände spaziert und es ist einfach nur toll. Es ist mit viel Herzblut gearbeitet worden», lobt Juchli. Zum Beispiel der kleine See, der mit 36'000 Liter Wasser ein Hingucker ist.

Während draussen auf dem Festgelände eine Stunde nach der offiziellen Eröffnung schon Hochbetrieb herrscht, begrüsst Gemeindeammann und OK-Mitglied Daniel Stark im Festzelt die geladenen Gäste. Zu ihnen zählen auch der ganze Gemeinderat von Wassen im Kanton Uri, einer seit vielen Jahren mit Zufikon befreundeten Gemeinde.

**Bremgarter «Meitli» hat nun ein Brüderchen**

Für etwas Rätselraten sorgt auf der Bühne neben Stark ein mit einem weissen Tuch abgedecktes Objekt. Das Geheimnis lüftet

der Ammann ganz am Ende seiner Ansprache. «Seit einiger Zeit begrüsst in Bremgarten «s Meitli» an der Reuss alles, was flussabwärts fliesst. Damit es nicht ganz allein auf der Welt sein muss, haben Vizeammann Boris Sommer und ich beschlossen, ihm ein Brüderchen erschaffen zu lassen», deckt Stark das Geheimnis auf. Eine Überraschung, in die nur eine Handvoll Menschen eingeweiht war.

S «Büäbli» von Zufikon hat wie das «s Meitli» die Zufiker Künstlerin Petra Hochstrasser geschnitzt. Vor knapp drei Monaten hat sie damit begonnen und die Holzskulptur rechtzeitig

aufs Fest vollenden können. «Dass es so wunderbar zeitlich aufgegangen ist, ist schön», freut sich Vizeammann Sommer. Die «Büäbli»-Figur ist gegen 100 Kilogramm schwer, das Holz stammt von einer Eiche aus dem Zufiker Wald. Nach dem Zufiker Fäscht erhält die Holzskulptur einen Platz beim Sitzbänkchen neben dem Brunnen an der Aettigüpffstrasse.

Bis das «Büäbli» am endgültigen Standort platziert wird, können die Zufiker-Fäscht-Besuchenden die Skulptur noch auf dem Festgelände bewundern. Auf diesem wird bis nächsten Sonntag die Post abgehen.

Nebst dem kulinarischen Angebot gibt es jeden Abend Konzerte und einen Lunapark mit Riesenrad (34 Meter Höhe).

Herausragende Programmpunkte sind im Weiteren das Jugendfest am Freitag, der 1. Zufiker Stägemark am Samstag oder der grosse Kinderumzug «zmetzt durchs Dorf» am Sonntagmittag. Das Wetter meint es mit den Zufikern ebenfalls bestens. Schattenplätze dürften bei der grossen Hitze und der prallen Sonne gefragt sein. «Die fünf sonnigen Tage sind schon seit Monaten für Zufikon reserviert worden», meinte Ammann Stark witzelnd.